

Narrheiten der rotgrünen Jecken

Markus Pieper über den lustigen Gerhard, den lachenden Hans und ihre Taten

Tecklenburger Land (fis)
Befindet sich Deutschland in den Händen unzurechnungsfähiger Irrer? Ist die Bundesregierung noch grenzdebil oder bereits formvollendet kretinesk? Diesen Fragen spürte der Halener EU-Abgeordnete Dr. Markus Pieper beim politischen Aschermittwoch in Recke nach.

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Unsere Politnarren aber haben Hochkonjunktur“, so Pieper. „Der lustige Gerhard hat Deutschland zum Schlusslicht in Europa gemacht, beim Wachstum und bei den Arbeitsplätzen. Der lachende Hans, unser Finanzminister-Jeck, hat eine echte Spitzenleistung hingelegt. Die BRD ist jetzt

seit drei Jahren Schuldenkönig in Europa. Änderung nicht in Sicht.“

Pieper zufolge kennzeichnen nicht Reformen Schröders Politik, sondern Verzögerungsmanöver. Das Motiv: Opportunismus. Konsequenz würde die rotgrünen Jecken nämlich Wählerstimmen kosten. „Das ist nicht mehr die Politik der ruhigen Hand, sondern der faulen Hand“, meinte der Lotter.

Doch die Regierung schiebe jegliche Verantwortung an der deutschen Misere von sich. Schuld seien die Rahmenbedingungen. Deshalb wolle Rot-Grün nun an Europa sparen. Für Pieper grundsätzlich ein richtiger Ansatz. Aber: „Als Sparbeitrag soll die Strukturförderung in

Westdeutschland geopfert werden. NRW wäre fördermittelfreie Zone und soll auf 2,5 Milliarden EU-Gelder verzichten. Wir im Westen sollen die Zeche von Schröders Ein-Prozent-Forderung zahlen.“ Obendrein sei diese Forderung verlogen, wenn andersseits der Türkei-Beitritt verfochten werde. Der würde Deutschland nämlich zusätzliche sechs bis acht Milliarden Euro jährlich kosten.

„Europa ist auch ein guter Sündenbock, wenn es um die Bürokratie geht. Dabei sind es die deutschen Grünen, die wie ein siamesischer Zwilling mit Bürokratie verbunden sind.“ So sei es Sitte, auf die EU-Vorgaben noch draufzusatteln, ob nun beim Antidiskriminierungsgesetz, der

102 11-2-25
Schweinehaltung oder der der Legehennen. „Überall braten wir deutsche Extrawürste, die uns mittlerweile im Halse stecken bleiben.“ Dem Volk würden diese „Würste“ als innovative Umweltpolitik verkauft, „doch wenn ich mir Bärbel Höhn heute so angucke, dann ist das viel mehr der Ausdruck des grünen Altersstarrsinns“.

Der Ausblick Piepers: „Bleiben uns die rotgrünen Zukunftsberufe: Mautverzögerer, Dosensammler, Online-Arbeitslosenvermittler und Betroffenheitsbeauftragter.“ Hierunter werde die CDU einen Schlusstrich ziehen, mit Karl-Josef Laumann als Arbeits- und Sozialminister und Dr. Jürgen Rüttgers als Ministerpräsidenten.